

Mit Aufklebern startete „Radiator“ eine Werbekampagne

Samtliche Zeitungsausschnitte auf dieser Seite stammen aus dem "Kurier" / Osterr. Tageszeitung dank Herwig Macht / Innsbruck !

Kurier vom 24.1.92

TIROL



„Radiator“: Neues freies Radio in Innsbruck jeden Freitag mobil unterwegs

Piratensender narrt jetzt Polizei und Post

Ein neuer Innsbrucker Piratensender hält Polizei und Post auf Trab: Auf der Frequenz 100,1 MHz sendet „Radiator“ jeden Freitag von 18 Uhr bis 18.45 Uhr Information und Musik über den ohnehin schon mit staatlichen und privaten Radiostationen überlasteten Äther.

Die Fangemeinde des mobilen Piratensenders ist groß. Groß ist auch die Aufmerksamkeit der Innsbrucker Polizei, die versucht, den

„Schwarzsendern“ auf die Spur zu kommen. Bisher ohne Erfolg. Die Betreiber wissen um die Gefahr und haben vorgebeugt. „Wir haben drei Sendestationen“, so eine Mitarbeiterin, „um der Post und der Polizei die Arbeit möglichst schwer zu machen.“

Die Betreiber monieren ihr Recht auf Meinungsvielfalt und wollen sich als freien Rundfunk verstehen, der sowohl für gesellschaftliche Randgruppen als auch für kul-

turelle und politische Initiativen die Möglichkeit schafft, „ohne finanzielle oder politische Diskriminierung gehört zu werden.“

Noch sind die Betreiber von „Radiator“ auf den Sendebereich Innsbruck beschränkt. Noch gibt es nur einen Sende-termin. Das alles aber könnte sich schon bald ändern. Die „Radiatoren“ denken bereits über mehrere Sendetermine und Ausstrahlung in ganz Tirol nach.

Den Mitarbeitern des jungen Senders ist nicht nur das Monopol des ORF ein Dorn im Auge. Sie haben auch keine Freude, „daß grenznahe, kommerzielle Privatradios in Tirol senden, sich dadurch aber die Informationsvielfalt in keiner Weise vergrößert hat.“ Die „Radiator“-Betreiber wollen nicht zulassen, daß der Äther über Tirol nur „Privateigentum von wirtschaftlichen und staatlichen Monopolen“ ist.

MONI BRUGGELLER ■

MITTWOCH, 29. JÄNNER 1992

TIROL



Krieg der Äther-Piraten“ im Luftraum über Innsbruck. Als am vergangenen Freitag „Radio Radiator“ (Der Tirol-KURIER berichtete über den Schwarzsender kritischer Studenten der Innsbrucker Uni) auf Sendung ging, funkte „Radio Maria“, ein der Kirche nahestehender, italienischer Privatsender, dem „Radiator“ in die Quere. Im Westen von Innsbruck war auf der von „Radiator“ gekaperten Fre-

Neugierige Innsbrucker warteten vergeblich auf „Piraten“

Ätherkrieg in Innsbruck: „Maria“ gegen „Radiator“

quenz von 100,1 Megahertz plötzlich „Radio Maria“ zu hören: Ein bisher unbekannter Teilnehmer an der Ätherschlacht hat den auf 104,8 Megahertz ausgestrahlten „Kirchenfunk“ auf die Frequenz von

„Radiator“ umgesetzt. Im Osten der Landeshauptstadt war dagegen „Radiator“, der kritische Piratensender, ungestört zu hören. Ungestört übrigens auch von der Post – die den Schwarzsender auch bei seinem

zweiten Auftritt nicht lokalisieren konnte.

Wie berichtet, protestiert „Radiator“ gegen das Rundfunk-Monopolgesetz und gegen die „Überlastung des Äthers in Tirol durch Privatsender, die statt kritischer Informationen nur Musik verbreiten“.

Der nächste „Radiator“-Auftritt ist für Freitag, 18 Uhr, geplant.

S. F.

Herwig Macht konnte folgende Beobachtung machen: Am Freitag, den 31.1.92, konnte er in Innsbruck von „Radiator“ fast nichts empfangen. Um 18.00 Uhr kamen 7 Sekunden (!) Popmusik, – dann aber eine Mischung aus Radio Maria u. R. Edelweiss auf der Frequenz 100,1 MHz, ansonsten ist auf dieser QRG ja Ö3 zu hören. Ende 1/92 war bei Antenne Austria folgende Ansage zu hören: „Sie hören das Programm von Antenne Austria auf den Frequenzen von Antenne Brenner Südtirol (!)“ Seit 2.2.92 ist Antenne Austria West in Innsbruck zusätzlich zu 88,85 auf 105,90 MHz (!!!) zu hören. Den Empfang von Antenne Austria West bzw. Antenne Brenner Südtirol auf 105,90 MHz konnte sogar Armin Langner in Starnberg bestätigen.

Aufgrund der Briefmarkenspende von Eckhard Müller/Edingen ist in diesem Monat wieder mal eine Doppelausgabe möglich. Vielen Dank !!!! ist in diesem Monat